04|2017

/ww.etailment.d

Der Handel

Immobilien

Die Qual der Wahl des Standorts > **18**

Zahlungssysteme

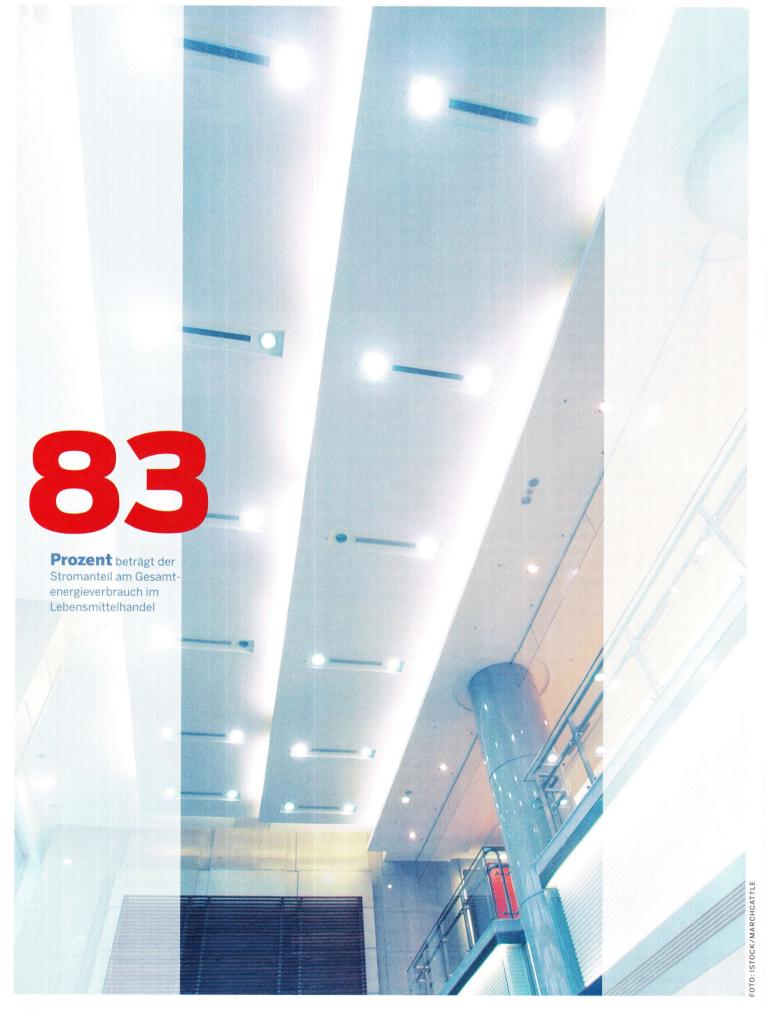
Ran ans Geld in wenigen Sekunden > **40**



etailment

Ottos Hoffnungsträger About you > **28**







ENERGIEMANAGEMENT

Lohnende Modernisierung

Energieeffizienz zahlt sich aus. Das produzierende Gewerbe mit hohem Energiebedarf weiß das aus Erfahrung, der Handel allerdings – je nach Größe – zögert, obwohl der Staat einige Fördermittel bereitstellt.

lrich Meergans, Inhaber des Modehauses Weippert in Rottenburg, hat sich 2013 erstmals intensiver mit dem Energieverbrauch seines Hauses auseinandergesetzt. Eine gut 30 Jahre alte Klimaanlage und herkömmliche Beleuchtung im ganzen Haus waren nur zwei Bereiche, die unausweichlich modernisiert werden mussten. 2014 haben die Inhaber des Traditionshauses eine gründliche Energieberatung genutzt, die alle Verbraucher erfasst und ausgewertet hat. "Die Prognose, mit effizienter Technik den Energiebedarf

um 40 Prozent senken zu können, hielt ich für viel zu hoch gegriffen", berichtet der Kaufmann, "erreicht haben wir tatsächlich 45 Prozent."

Datentransparenz schaffen

Klaus Grabscheit, Geschäftsführer der Reoptima GmbH aus Leonberg, hat den Prozess von der Beratung bis zur Umsetzung begleitet. Sein Unternehmen ist Partner des Handelsverbandes Württemberg. Grabscheit ist überzeugt: "Energieberatung lohnt sich immer". Denn damit erhalten Unternehmen Transparenz der tatsächlichen Kosten, der technischen Möglichkeiten und der Fördermittel – auch für Beratung.

Tatsächlich wird davon noch viel zu selten Gebrauch gemacht. 530 Handelsunternehmen hatten 2015 bei der BAFA einen Antrag für eine geförderte Energieberatung gestellt. Sie wird mit bis zu 80 Prozent der Kosten unterstützt. Doch die Zahl der Anträge sank 2016 auf 438. Warum?

Wenn es um Personalkosten oder Verkaufsaktionen

Wenn es um Personalkosten oder Verkaufsaktionen geht, sind für Kaufleute Kostentransparenz und Rendite selbstverständlich. Beim Thema Energie müssen die meisten kleineren Unternehmen passen. Anders sieht es bei den filialisierten Unternehmen aus. Sie haben die Energiekosten der Standorte klar im Blick oder teilweise gar ein Energiemanagementsystem implementiert. Für sie standen in den vergangenen

Jahren Effizienzmaßnahmen bereits im Fokus. Laut EHI-Studie "Energiemanagement im Handel 2016" ist die Umsetzung sich schnell amortisierender Maßnahmen wie der Tausch von Leuchtmitteln oder die Verglasung von Kühlmöbeln bereits sehr weit fortgeschritten.

Jetzt stehen Umsetzungen mit Amortisationszeiten von fünf bis neun Jahren an. Die in der Studie befragten Unternehmer rechnen damit, dass sich die steigenden Belastungen durch staatliche Abgaben und Netznutzungsentgelte nicht mehr durch Energieeffizienzmaßnahmen überkompensieren lassen.

Ernst Panse, Leiter des Bereichs Klima und Energie im Mittelstandsverbund, gibt zudem zu bedenken: "Energiekosten machen oftmals ungefähr zwei Prozent des Umsatzes eines



"Wir haben mit effizienter Technik den Energiebedarf um 45 Prozent gesenkt."

Ulrich Meergans Modehaus Weippert Händlers aus und stehen in der Prioritätenliste deshalb nicht ganz oben". Da sind Themen wie Digitalisierung oder Zahlungssysteme brisanter, weiß er auch aus Erfahrung mit dem Projekt "Mittelstand für Energieeffizienz". Über vier Jahre hinweg hat der Mittelstandsverbund KMUs zur Energieberatung motiviert und rund 700 Beratungen durchgeführt. Jetzt haben sie mit dem aktuellen Projekt "Klimaprofi für den Mittelstand" kleinere Selbstständige wie Apotheken, Kfz-Werkstätten oder Friseure, Bäckereien und Fleischer im Visier, "um das Bewusstsein für das Po-

tenzial energieeffizienter und klimaschonender Maßnahmen zu schaffen", erläutert Panse. Im zweiten Schritt folgt eine kostenlose Beratung durch Energieexperten des Mittelstandsverbundes.

Misstrauen gegen LED war unbegründet

Für das Modehaus Weippert war nach der BAFA geförderten Beratung (siehe Kasten) klar, wo der Schuh drückt, zum Beispiel beim Licht. Auch wenn Modehändler Meergans lange zögerte, auf LED umzustellen, ist er nach nahezu zwei Jahren Betrieb hoch zufrieden. Sein Misstrauen bezüglich Anfälligkeit und authentischer Lichtfarbe erweist sich als unbegründet. Im Gegenteil, die Farbwiedergabe ist besser, die Atmo-

sphäre in den Räumen lässt sich präziser inszenieren und ist für Kunden wie Mitarbeiter angenehm.

"Nicht nur der um 40 Prozent gesenkte Energiebedarf ist hier relevant. Auch der Wartungsaufwand ist nahezu auf Null gesetzt – ein wichtiger Kostenfaktor", führt Meergans aus. Früher musste der Hausmeister jede Woche ein-, zweimal Leuchtmittel tau-

schen, jetzt sollte das für mehrere Jahre kein Thema sein. Für die Klimatisierung konnte die bislang nahezu raumfüllende Kälteanlage gegen vier kompakte Quader ersetzt werden. Ein zentral regelbares Lüftungssystem mit integrierter Wärmerückgewinnung "erreicht einen Wirkungsgrad von nahezu 80 Prozent und senkt damit den Einsatz der Gasheizung beim Wärmebedarf um zirka 20 Prozent", so Meergans.

Ein Energiemanagementsystem wäre für ein Unternehmen wie Weippert überdimensioniert und zu investitionsintensiv. "Das steht nicht im Verhältnis", ist

der Modehändler überzeugt. Er durchkämmt monatlich die tagesdetaillierten Abrechnungen seines Energieversorgers, geht möglichen Abweichungen nach und justiert nach. Nächstes Ziel für das Modehaus ist eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach. Der erzeugte Strom ließe sich zu rund 90 Prozent selbst verbrauchen, hat Energieberater Grabscheit dem Inhaber bereits prognostiziert.

"Energie-

"Energieberatung lohnt sich immer." Klaus Grabscheit Reoptima

Energetische Vollsanierung bei Intersport Postleb

Auch Peter Postleb, EHI-Energiemanagement-Award Preisträger 2016, hat sein Intersportfachgeschäft in Landau 2013 einer energetischen Vollsanierung unterzogen. Der Erfolg: Eine Reduktion des Energiebedarfs um 44 Prozent dank moderner Leuchtmittel und

Klimatechnik. Er hat bereits eine Photovoltaikanlage, die 20 Prozent des eigenen Strombedarfs liefert.

Der Zoofachmarkt Kölle hat an seinen Standorten rund um Stuttgart mit einer geförderten Energieberatung die Energiesituation untersucht und anschließend Effizienzmaßnahmen umgesetzt. Es war keine Überraschung, dass die Lüftungsanlagen mit hohen

Mode Weippert: Energiebedarf und Wartungsaufwand sinken





Prozent beträgt der Stromanteil am Gesamtenergieverbrauch im Nonfoodhandel

Energiekosten verbunden sind. Beispielsweise wurde in einem Markt entsprechend in energieeffiziente Lüftungs- und Klimatechnik sowie Ventilatoren investiert. Ein Ersatz der vorhandenen Elektroheizung war nicht nötig.

Bei Kölle Zoo sanken die täglichen Energiekosten auf 12 Euro

"Durch diese Maßnahmen konnten die täglichen Energiekosten von 181 Euro auf 12 Euro am Standort gesenkt werden", berichtet Grabscheit. Insgesamt eine Einsparung von stattlichen 60 000 Euro im Jahr. Diese Investition hatte sich in weniger als einem Jahr amortisiert. Im Vergleich: Laut EHI-Studie liegen die Gesamtenergiekosten im Nonfood-Handel (ohne Baumärkte) durchschnittlich bei 31,52 Euro pro Quadratmeter Verkaufsfläche pro Jahr.

Eine Stellschraube werde jedoch häufig übersehen, so Grabscheit: Jeder Techniker justiert seine Geräte, dabei wird vergessen, das Gesamtsystem übergreifend aufeinander abzustimmen und abzugleichen – immerhin schlummert hier auch noch mal ein Effizienzpotenzial von rund 20 Prozent.

IKI KÜHN 🟮



Modehaus Weippert, Rottenburg

Inhaber: Ingrid und Ulrich Meergans

Fläche: 950 Quadratmeter Besucher pro Tag: zirka 250

Mitarbeiter: 26

Energieeffiziente Umsetzungen: Klima- und Lüftungstechnik, Wärmerückgewinnung, Gasheizung, Beleuchtungsumstellung auf LED Senkung des Energiebedarfs: rund 45 Prozent Einsparung der Energiekosten: rund 22.500

Euro pro Jahr

Geplante Amortisierung der Investitionen:

7 bis 9 Jahre

Fördermittel

Energieberatung für den Mittelstand

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Kosten für einen Energieberater. Betriebe mit Energiekosten von mehr als 10 000 Euro können einen Zuschuss von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten beantragen – maximal 8.000 Euro. Voraussetzung: Der Berater muss von der BAFA zugelassen sein.

www.bafa.de >Energie >Energieberatung im Mittelstand

Expertenliste (BAFA zugelassen)

Ein Überblick der ausgewiesenen Experten für Beratung und KfW Förderprogramme wie "Energieeffizienz Bauen und Sanieren" findet sich im Internet unter

www.energie-effizienz-experten.de/energieeffizienzexperten-fuer-foerderprogramme-des bundes/

Wesentliche Energieeffizienzprogramme

Abwärme

Darum geht's: Es werden Investitionen zur Nutzung oder Vermeidung von Abwärme gefördert, ebenso die Kosten der Umsetzungsbegleitung. So wird gefördert: günstige Zinssätze, Zinsbindung bis zu 20 Jahre, Tilgungszuschuss.

Infos siehe # kfw.de/294

Bauen und Sanieren

Darum geht's: Es werden sowohl Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle oder der technischen Ausrüstung gefördert als auch Sanierung von Gewerbeimmobilien, Kauf oder Neubau. So wird gefördert: günstige Zinssätze; Tilgungszuschüsse bis maximal 17,5 Prozent der Kreditsumme.

Infos siehe # kfw.de/276

Produktionsanlagen und Prozesse

Darum geht's: Gefördert werden Maschinen, Anlagen und Technik mit niedrigem Energiebedarf So wird gefördert: günstige Zinssätze, Zinsbindung bis zu 20 Jahre

Infos siehe # kfw.de/292

Erneuerbare Energien Standard

Darum geht's: Gefördert werden Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien wie Sonne, Wind oder Wasser.

So wird gefördert: günstige Zinssätze,

Zinsbindung bis zu 20 Jahre Infos siehe **kfw.de/270**

- □ Überblick über die Programme für den Mittelstand gibt es unter:

 kfw.de/energieeffizienz
- □ Liste möglicher Fördermittel in der Datenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi)
- # foerderdatenbank.de